

DER VOGEL IM KÄFIG

Ich fühle mich oft einsam. Alleine in einem Käfig mit Gitterstäben ohne einen anderen Artgenossen, der mir Gesellschaft leisten kann. Meine Besitzer sind meistens den ganzen Tag nicht zu Hause und haben deshalb keine Zeit, um sich mit mir zu beschäftigen. Aber wenn sie da sind, reden sie nicht mal mit mir und geben mir nur jeden Morgen frisches Wasser und neues Futter.

Wenn ich singe, sind sie davon genervt, da sie sagen, dass sie wegen mir nicht einmal nach einem harten Arbeitstag ihre Ruhe haben können und ich sie nur belästige. Dabei will ich sie damit gar nicht ärgern, sondern auf mich aufmerksam machen, damit sie sich mit mir beschäftigen. Ich möchte doch nur, dass sie mir ein paar nette Worte am Tag sagen und mir damit zeigen, wie wichtig ich für sie bin. Dabei bin ich ihnen egal.

Wenn die Nachbarn mit ihrem kleinen Hund vorbeikommen, streicheln sie ihn die ganze Zeit und sagen, wie niedlich er ist, wenn er Männchen macht, und was für ein flauschiges Fell er hat. Über mich sagen sie das nie. Ich habe ja auch kein flauschiges Fell, und Männchen machen kann ich auch nicht. Sie haben mir noch nie gesagt, dass ich niedlich bin und ihnen Freude bereite. Stattdessen ignorieren sie mich den ganzen Tag und tun so, als ob ich gar nicht existieren würde. Ich fühle mich so ungeliebt, dass ich manchmal vor lauter Kummer nicht einschlafen kann und die ganze Nacht darüber nachdenke, wieso meine Besitzer mich nicht liebhaben. Wahrscheinlich wäre es ihnen sogar egal, wenn ich nicht mehr da wäre.

Ich gucke jeden Tag aus dem Fenster und versuche mir vorzustellen, wie die Welt da draußen ist. Sie ist garantiert aufregender als mein bisheriges Leben in meinem Käfig. Oft wünsche ich mir, dass mich meine Besitzer fliegen lassen, weil ich ihnen doch sowieso egal bin und sie mich deshalb sicher nicht vermissen würden. Vielleicht würde es ihnen nicht einmal auffallen, wenn sie von der Arbeit nach Hause kämen und da ein leerer Käfig stünde. Es kann auch sein, dass sie darüber erleichtert wären, weil sie dann nicht mehr von meinem Piepsen gestört würden.

Ich möchte so gerne ein komplett neues Leben beginnen und all die Dinge tun, die ich schon immer machen wollte. Dann würde ich über die Dächer der Stadt fliegen und sie mir vom Himmel aus anschauen. Die Menschen und Gebäude sehen bestimmt so winzig wie Ameisen aus. Das stelle ich mir witzig vor. Mit den anderen Vögeln könnte ich um die Wette fliegen oder Kunststücke in der Luft machen. Bestimmt fände ich viele Freunde, die den ganzen Tag mit mir zusammen wären und mit mir spielten. Ich wäre bestimmt niemals einsam, da mich meine Freunde nicht im Stich lassen würden. Freunde sind nämlich in guten und schlechten Zeiten füreinander da.

Ach, wie gerne würde ich aus meinem Käfig befreit werden. Ich wäre gerne frei, um all die Dinge zu tun, von denen ich immer geträumt habe. Stattdessen fühle ich mich wie ein Gefangener in meinem Käfig eingesperrt. Ich werde wohl mein ganzes Leben in diesem Käfig in Einsamkeit und Traurigkeit verbringen und niemals die Möglichkeit haben, meine Träume zu leben. Es heißt, wenn man sich etwas wirklich wünscht, dass es dann irgendwann einmal auch in Erfüllung gehen kann. Vielleicht habe ich ja Glück und alle meine Wünsche erfüllen sich irgendwann einmal. Ansonsten werde ich immer ein einsamer Vogel in einem Käfig bleiben, der Sehnsucht nach einem anderen Leben hat.

Yvette Rode